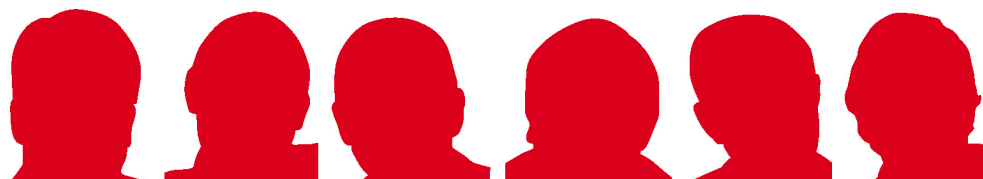
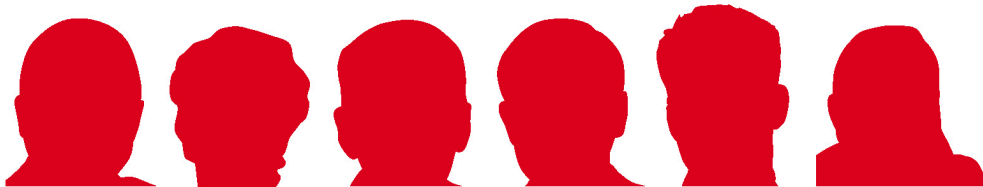
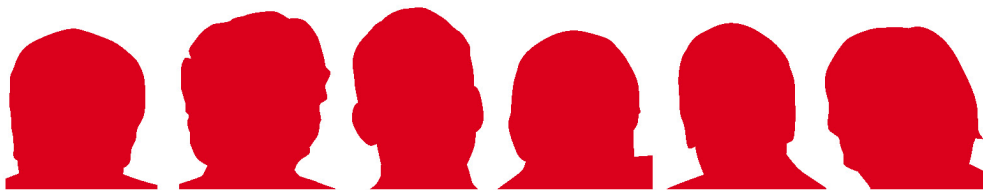


Cay von Fournier (Hrsg.)

Exzellenz im Mittelstand

Inspirationen führender Experten und Unternehmer
für wirksame Führung und erfolgreiches Management



Walter Bach
Albert Bachmann
Paul Johannes Baumgartner
Otto Belz
Dieter Brandes
Harald Brust
Thomas Burger
Siegmond Dumm
Cay von Fournier
Stefan F. Gross
Stephan Hoffmann
Wildor Hollmann
Kai Kienzl
Klaus Kobjoll
Jörg Löhr
Marco Freiherr von Münchhausen
Horst W. Opaschowski
Norbert Samhammer
Hermann Scherer
Josef Schmidt
Georg Schneider
Willy Schwenger
Hermann Simon
Dieter Strecker
Winfried Tenbrink
Manfred Terliesner
Hubert Thesker
Hans-Jürgen Walter
Hilmar Wollner
Albert Ziegler
Hermann-Josef Zoche

Exzellenz im Mittelstand

Exzellenz

Inspirationen führender Experten und Unternehmer für wirksame Führung und erfolgreiches Management:



Walter Bach

Albert Bachmann

Paul Johannes Baumgartner

Dieter Brandes

Otto Belz

Harald Brust

Thomas Burger

Siegfried Dumm

Dr. Dr. Cay von Fournier

Stefan F. Gross

Stephan Hoffmann

Prof. Dr. Wildor Hollmann

Kai Kienzl

Klaus Kobjoll

Jörg Löhr

Dr. Marco Freiherr von Münchhausen

Cay von Fournier (Hrsg.)

im Mittelstand



Prof. Dr. Horst Opaschowski

Norbert Samhammer

Prof. Dr. Hermann Simon

Hermann Scherer

Josef Schmidt

Georg Schneider

Willy Schwenger

Prof. Dr. Dieter Strecker

Winfried Tenbrink

Manfred Terliesner

Hubert Thesker

Hans-Jürgen Walter

Hilmar Wollner

Prof. Dr. Albert Ziegler

Dr. Dr. Hermann-Josef Zoche

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege, durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, dem Verlag vorbehalten.

ISBN 978-3-7093-0330-6

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in diesem Fachbuch trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Herausgeber, Autoren und des Verlages ausgeschlossen ist.

© LINDE VERLAG WIEN Ges.m.b.H., Wien 2010
1210 Wien, Scheydgasse 24, Tel.: + 43/1/24630
www.lindeverlag.de
www.lindeverlag.at

Umschlag und Satz: Verena Lorenz, München, www.verena-lorenz.de
Druck: Hans Jentzsch & Co. Ges.m.b.H., 1210 Wien, Scheydgasse 31

Inhalt

6	Hilmar Wollner <i>25 Jahre SchmidtColleg – eine Zeitreise voller Abenteuer</i>
8	Cay von Fournier <i>25 Jahre SchmidtColleg (1985–2010) sind ein guter Anfang!</i>
12	Josef Schmidt <i>Grußwort zum 25. Jubiläum des SchmidtColleg</i>
14	Stephan Hoffmann <i>Grußwort zum 25. Jubiläum des SchmidtColleg</i>
17	Teil I UnternehmerEnergie
18	Walter Bach <i>Headline des Artikels</i>
24	Willy Schwenger: <i>Führen mit klaren Zielen</i>
32	Dr. P. Albert Ziegler <i>Headline</i>
37	Teil II UnternehmerEnergie im 21. Jahrhundert
39	Cay von Fournier
48	Hermann Simon: <i>Die Hidden Champions des 21. Jahrhunderts – die Erfolgsstrategien unbekannter Weltmarktführer</i>
58	Hans-Jürgen Walter <i>Die Landkarte ist nicht das Gebiet</i>
64	Wildor Hollmann <i>Altern, Gehirn, Geist</i>
74	Otto Belz <i>Die Schlüsselfragen zur Einzigartigkeit</i>
86	Teil III UnternehmerEnergie in exzellenter Anwendung
88	Klaus Kobjoll <i>Wa(h)re Herzlichkeit</i>
94	Albert Bachmann <i>Qualität, die begeistert</i>
106	Georg Schneider <i>Headline</i>
114	Kai Kienzl <i>Routine und Wandel als Herausforderung – Vernetzung und offener Umgang miteinander als Lösung</i>
124	Norbert Samhammer <i>Wertorientierung als Weg zum Erfolg</i>
136	Harald Brust und Siegmund Dumm <i>Ein exzellenter Tag ...</i>
146	Thomas Burger <i>Gesundheit und Ausbildung und Erfolgsfaktoren</i>
156	Winfried Tenbrink, Manfred Terliesner, Hubert Thesker <i>Aus Erfahrung erfolgreich</i>
168	Teil IV Inspirierende Energie
170	Hermann-Josef Zoche <i>Auf Teufel komm raus – eine gute Firmenethik ist ein messbarer Erfolgsfaktor</i>
182	Horst W. Opaschowski <i>Das neue Leitbild: Vom Arbeitnehmer zum Unternehmer</i>
190	Hermann Scherer <i>Jenseits vom Mittelmaß 10 Strategien, mit denen Sie Marktführer werden</i>
200	Dieter Brandes <i>Beherrschung der Komplexität durch Kultur und Verantwortung</i>
206	Paul Johannes Baumgartner <i>Exzellente Kommunikation im Mittelstand – ohne Emotionen keine Ovationen</i>
220	Teil V LebensEnergie
222	Jörg Löhr <i>Erfolgsrezept auch für Krisenzeiten: Handeln statt Abwarten!</i>
230	Dieter Strecker <i>Headline</i>
236	Stefan F. Gross <i>Beziehungsintelligenz® als zentraler Exzellenz-Faktor im Mittelstand</i>
244	Marco Freiherr von Münchhausen <i>So zähmen Sie Ihren inneren Schweinehund – vom ärgsten Feind zum besten Freund.</i>

25 JAHRE SCHMIDTCOLLEG – EINE ZEITREISE VOLLER ABENTEUER

von Hilmar Wollner – Mitarbeiter der ersten Stunde



Der 1. Juli 2010, ja Sie lesen richtig, 2010, nicht 1985. Ich möchte meine Geschichte mit der Gegenwart beginnen, und nicht mit der Vergangenheit. Das SchmidtColleg war schon immer etwas anders als andere Unternehmen und dem sollen sich auch diese Zeilen fügen, zumindest die ersten. Ich stehe – wie die meisten Tage – gegen 6.30 Uhr auf, nur heute ist alles etwas anders. Ich bin seit einem Vierteljahrhundert im SchmidtColleg. Genau heute vor 25 Jahren begann das Abenteuer, das mich bislang die Hälfte meines biologischen und 80 Prozent meines beruflichen Lebens bewegt oder vielleicht sogar bestimmt hat. Ein Film läuft ab mit den wichtigsten Szenen.

Damit Sie, werte Leserinnen und Leser, die Ära des Starts von SchmidtColleg auf der Zeitachse etwas einordnen können: Fünf Tage nachdem unser Unternehmen seine Arbeit aufnahm, gewann Boris Becker als damals 17-Jähriger zum ersten Mal Wimbledon. Das ist noch vielen in Erinnerung. Nun gut: Zu dritt (Josef Schmidt, Siegfried Käs und ich) ging's auf 150 m² in der Richard-Wagner-Straße in Bayreuth los. Ich dachte mir: Allein die Adresse muss doch schon die halbe Miete für den Erfolg sein. Auf der anderen Seite hatte ich Bedenken: 150 m² für drei Personen. Ist das nicht zu groß, wo einer (Josef Schmidt) doch eh die längste Zeit nicht im Büro ist? Hätte es die Hälfte nicht auch getan? Aber das SchmidtColleg gedieh prächtig. Schon ein Jahr später kamen wir zur Erkenntnis: Das Büro wird langsam zu klein. Eine Sekretärin, ein Kundenbetreuer, ein Azubi und Bürotechniker (EDV-Techniker konnte man dazu noch nicht sagen) kamen hinzu. Ich musste mein Büro mit einem Kollegen teilen. Anfang 1988 war es dann so weit. Wir „flüchteten“ aus der Richard-Wagner-Straße in die Eduard-Bayerlein-Straße (auch ein ehrenwerter Bayreuther Bürger, aber nicht annähernd so bekannt wie Richard Wagner). Aus den 150 m² wurden 500 m² und später, Anfang der 90er-Jahre, sogar 750 m². Die interne Mund-zu-Mund-Kommunikation ohne technische Hilfsmittel wurde durch das Telefon ersetzt – ein langwieriger Gewöhnungsprozess. Revolutionäre technische Errungenschaften wie das Fax prägten unseren Alltag. Und die PC-Technik hielt auch langsam Einzug in den Betrieb, begleitet von enthusiastischen Befürwortern und argwöhnischen Kritikern. Das Team wuchs und wuchs, und plötzlich waren auch wieder alle Bürostühle in der Eduard-Bayerlein-Straße besetzt. Aber nicht nur die Mitarbeiterzahl wuchs. Auch die Zahl der Seminarteilnehmer und Kunden nahm permanent zu.

Mit den Zahlen soll es damit genug sein. Wichtig ist mir die Frage, warum ich heute immer noch beim SchmidtColleg bin und es hier 25 Jahre „ausgehalten“ habe. Es waren zwei Dinge, die ich als die zwei Ms (Menschen und

Methode) oder die zwei Ps (Personen und Produkte) bezeichnen möchte.

Beginnen wir mit dem Produkt bzw. der Methode. UnternehmerEnergie ist für mich ein ideales Konzept für den Mittelstand. Als Mensch, dem Übertreibungen und Superlativen eher suspekt sind, sage ich dennoch: Es gibt wenig Vergleichbares auf dem Markt. Und in Phasen – die es auch bei mir gab – in denen ich mich fragte, ob ich vielleicht einmal etwas anderes machen sollte und es dazu auch konkrete Angebote gab, war es immer wieder der Wert und die Einzigartigkeit dieses „Produktes“, die mich fesselten.

Eng verbunden mit diesem Produkt bzw. der Methode sind die Menschen. Produkte und Methoden werden von Menschen entwickelt und von Menschen in Anspruch genommen, wenn sie gut sind. Und die Menschen in unserem Unternehmen und außerhalb unseres Unternehmens, unsere Kunden, hatten es mir angetan. In Phasen des Zweifels sagte ich mir immer wieder: Die kannst du nicht im Stich lassen (obwohl sie ohne mich zweifelsohne auch überlebt hätten).

Da waren Josef Schmidt, Alfred Scholz und Cay von Fournier, jeder von ihnen ein besonderer Mensch. Josef Schmidt, der ein unbändiges Vertrauen in seine Mitarbeiter hatte, der viel forderte, aber mindestens genauso viel gab, der allen Vorbild in Sachen Leistung, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und vielen anderen Tugenden war. Josef Schmidt, der für alle Lebenslagen ein passendes Zitat hatte und der seine Mitarbeiter und seine Kunden „liebte“. Alfred Scholz, ein hemdsärmeliger Bursche, mit direkter Ansprache. Ihn würde ich charakterisieren, wie man den Volksstamm, dem ich angehöre (Oberpfälzer) immer beschreibt: harte Schale, weicher Kern. Von ihm habe ich nicht nur gelernt, wie man etwas machen muss, sondern auch, wie man es nicht machen darf. Ja, und dann wäre da noch Cay von Fournier, ein brillanter Redner, ein heller Kopf mit einem schier nie endenden Reservoir an Ideen und Einfällen. Er führte das System UnternehmerEnergie vom 20. in das 21. Jahrhundert und modernisierte es von Grund auf. Auch wenn manche Dinge, wie z. B. Werte, zeitlos sind, so gibt es doch Dinge, die von Zeit zu Zeit „restauriert“ werden müssen. Und Cay von Fournier ist ein guter Restaurator. Auf Gesellschafter- und Geschäftsführerebene sind noch Stephan Hoffmann und Alexander Ganzert zu

nennen, die für mich wahre Freunde wurden und die mir immer mit Rat und Tat zur Seite standen. Die vielen Kolleginnen und Kollegen, die mich über die Jahre hindurch begleitet haben, kann ich – so gerne ich es täte – nicht alle aufzählen. Es würde den Rahmen meines Vorwortes sprengen. Nur so viel: Es waren und sind viele wunderbare Menschen unter ihnen.

Bei unseren Kunden bedanke ich mich für ihre Geduld, wenn einmal etwas nicht so geklappt hat, wie es hätte sein sollen. Sie waren immer nachsichtig. Ich bedanke mich für die oft jahre- und jahrzehntelange Treue. Das ist in unserer schnelllebigen Welt keine Selbstverständlichkeit mehr. Und aus vielen Kundenbeziehungen sind Freundschaften entstanden, die ich heute nicht mehr missen möchte. Bei unseren Kunden möchte ich mich auch für 25 Jahre pünktliche Gehaltszahlungen bedanken. Das Geld, das ich verdiente, kam von ihnen.

Halt, es ist 8.00 Uhr. Ich muss ins Büro. Heute beginnt Tag 1 der nächsten, ja wie viele Jahre sollen es noch sein, die ich für das SchmidtColleg arbeite? Wenn es nach unserer derzeitigen Sozialgesetzgebung geht, wären es noch elf Jahre und elf Monate. Und es gibt ja eine höhere Instanz, die hier vielleicht auch noch mitspricht. Dann halte ich es halt mit Franz Beckenbauer: „Schau' mer mal.“

25 JAHRE SCHMIDTCOLLEG (1985–2010) SIND EIN GUTER ANFANG!

Vorwort des Herausgebers Cay von Fournier



Am 1. Juli 2010 stand ich morgens da, wo ich hingehöre: vor meine Kunden in unserem Seminar UnternehmerEnergie, dem Jubiläumsseminar zum 25-jährigen Bestehen des SchmidtCollegs, und dieses Seminars sollte ein ganz besonderes werden, so wie dieses Buch ein ganz besonderes Buch werden wird. Unsere Seminare und Bücher haben stets dazu beigetragen, dass erfolgreiche Unternehmer und Führungskräfte beruflich noch erfolgreicher und privat glücklicher und gelassener werden. Dies fußt auf unserer besonderen Philosophie – eine ganzheitliche Sichtweise auf Unternehmen und die darin tätigen Menschen. Und so geht es in unseren Seminaren und in diesem Buch ganzheitlich und praktisch ans Werk.

Zu unserem 25-jährigen Bestehen haben wir gedacht, laden wir 25 besondere Persönlichkeiten und Unternehmen ein, die mit dem SchmidtColleg sehr verbunden sind, dieses Buch durch einen besonderen Beitrag für unsere Kunden zu bereichern. Es war faszinierend zu sehen, dass wir auf unsere Anfragen keine einzige Absage bekamen. Wir fühlen uns an dieser Stelle sehr geehrt, über all die Jahre so gute Kontakte und Freundschaften pflegen zu dürfen, mit unseren Kunden, die ebenso zu Wort kommen, wie mit unseren Geschäftspartnern, mit denen uns stets ein wertvolles und sehr freundschaftliches Band verband. Um genau zu sein, handelt es sich bei den Autoren dieses Bandes um 25 plus drei Persönlichkeiten und Unternehmen, aber ich habe Josef Schmidt, Hilmar Wollner und meine Person nicht mitgezählt, da wir drei ja SchmidtColleg „sind“. Bei den Autoren handelt es sich einmal um ein Autoren-Duo und einmal um drei Autoren, die ein Unternehmen repräsentieren und in der Zählung als ein Team gesehen werden. Insgesamt handelt es sich also um 30 Autoren und den Herausgeber.

Dieses Buch ist auch eine Premiere für mich, denn es ist mein erstes Buch, das ich herausgebe, und ich danke daher bereits am Anfang dieses Werkes allen Autoren für die Ehre, die sie mir und dem SchmidtColleg damit erweisen. Natürlich hat es noch viel mehr Menschen gegeben, an die wir gedacht haben oder hätten denken können – sie alle sind uns sehr wichtig und wertvoll. Aber aufgrund der 25 Jahre wollten wir uns in diesem Buch auf 25 Beiträge beschränken. Vielleicht bildet dieses Buch ja auch den Auftakt, um all die anderen wertvollen Menschen zu Wort kommen zu lassen, die mir sehr am Herzen liegen und die jetzt noch nicht dabei sind. Zu den einzelnen Autoren dieses Buches komme ich noch in einer sehr individuellen und kleinen Einleitung der jeweiligen Beiträge. In dieser Einleitung geht es mir neben sehr vielen Stärken und Talenten um die Hervorhebung besonderer Stärken, die mir als Teil der Exzellenz bei diesem Menschen aufgefallen ist.

Das Buch und somit die Reihenfolge der Beiträge habe ich eingeteilt in fünf „Energie-Teile“. Der erste Teil beschäftigt sich mit der Gründungsenergie und startet somit mit dem Beitrag von Josef Schmidt, gefolgt von Beiträgen von Autoren, die ihm seit den ersten Tagen des SchmidtCollegs nahestehen. Der zweite Teil beschreibt die Führung des Unternehmens in das 21. Jahrhundert durch meine Person und Menschen, die mir dabei sehr nahestanden. Im dritten Teil sind Beispiele für exzellente Umsetzungen von Unternehmer-Energie zusammengefasst, einige von ihnen sind auch als Praxisteil in unseren Seminaren live erlebbar. Der vierte Teil, Inspirierende Energie, gehört ausgewählten und sehr inspirierenden Rednern rund um das Thema Unternehmensführung, wie sie auf unseren CollegTagen immer wieder erlebt werden können. Für den fünften Teil gilt das Gleiche, jedoch liegt hier der Schwerpunkt auf der persönlichen Lebensführung.

Als größtes Privileg, das mir bisher im Laufe meines Abenteuers mit dem SchmidtColleg zuteil wurde, empfinde ich den intensiven Kontakt und Austausch zu all den wundervollen Menschen – unseren Kunden, Rednern, Referenten, Mitarbeitern und Team-Mitgliedern, unseren Lieferanten und Geschäftspartnern und all den vielen Menschen, die ich in den letzten acht Jahren durch Bücher, Artikel, Vorträge, Beratungen und Seminare erreichen durfte. Dies ist Teil des Sinns meines Lebens.

Aber ich beginne von vorne. Eigentlich „feiere“ ich persönlich dieses Jahr „8 Jahre SchmidtColleg“ als Inhaber – und 21 bzw. 19 Jahre als Anwender. Ohne zu wissen, wohin mich der Weg führen würde, hatte ich das SchmidtColleg sehr früh kennengelernt. Es war das Jahr 1989 und ich stellte als Jungunternehmer eine Software auf der CeBit in Hannover aus. Es war für mich eine wilde Zeit (wie sie es über die Jahre auch geblieben ist), denn ich studierte Medizin und führte parallel dazu ein Unternehmen – Zeitmanagement war daher für mich die größte Herausforderung (und ist es bis zum heutigen Tag geblieben). Wahrscheinlich sind es meine Gene mütterlicherseits, die mich seit diesen Tagen mit sehr viel unternehmerischer Energie versorgen, ebenso wie mit sehr viel Kreativität und Schaffenskraft. So kam es, dass ich immer an mehreren Fronten unterwegs war, und ein gutes Zeitmanagement hilft dabei, die eigenen Wünsche und Pläne auch in die Tat umzusetzen. Auf dieser CeBit stellten gleich mehrere Anbieter ihre „Zeitplanbücher“

vor und gaben den Messebesuchern die Möglichkeit, ein solches „Werkzeug“ auszuprobieren und mit nach Hause zu nehmen. Ich testete damals gleich drei dieser Werkzeuge von drei unterschiedlichen Anbietern, um mich für den besten zu entscheiden. Dies tat ich dann auch – übrigens wegen einer Kleinigkeit, die auch heute noch ein Element unseres Planungswerkzeuges ist: die Zitate am linken unteren Rand unserer Tagespläne. Damals schon fiel mir besonders auf, dass das SchmidtColleg erschafft, Philosophie, Methode und praktische Werkzeuge für die Umsetzung in exzellenter Weise miteinander zu verbinden.

- Bewusstsein = Einstellung
- Methode = Aufgaben
- Technik = Werkzeug

Diese drei Ebenen, die ich inzwischen das „BMT-Modell“ nenne, sind die Grundlage jeder ganzheitlichen Sicht auf ein Unternehmen. Dabei sind das Bewusstsein, die Einstellung, die gelebten Werte und Grundsätze zugleich die Ebene der unternehmerischen Seele. Diese ist die Quelle jeder unternehmerischen Vision und Ethik sowie die Verbindung aller Menschen, die mit und im Unternehmen zu tun haben. Die Methoden, konkreten Aufgaben, Denkmodelle und die Organisation eines Unternehmens repräsentieren den unternehmerischen Geist, der die Quelle wirksamer Unternehmensführung darstellt, konkreter Ziele, aber auch deren Umsetzung zusammen mit anderen Menschen. Die Technik, all die Werkzeuge, die bei der praktischen Umsetzung sehr nützlich sind, repräsentieren die körperliche Ebene eines Unternehmens, all die Fakten und konkreten Strukturen werden geprägt von Werkzeugen. Und es ist dabei ganz gleich, ob diese digital, mechanisch oder einfaches Papier sind. Diese ganzheitliche Sichtweise prägte bereits damals in den 80er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts den Ansatz des SchmidtCollegs.

Mein Zeitmanagement machte Fortschritte und so wurde es Zeit, einen deutlichen und wesentlichen Schritt in meiner persönlichen Entwicklung nach vorne zu gehen. Der Besuch des Seminars UnternehmerEnergie im Dezember 1991 veränderte mein Leben. Und so durfte ich es in den letzten Jahren so häufig bei vielen Teilnehmern erleben – UnternehmerEnergie ist so wirksam und einzigartig, dass sich Unternehmen und die darin tätigen Menschen durch ein einziges Seminar verändern. Diese

Veränderung startet mit dem Impuls eines Seminars und gestaltet sich danach als lebenslanger Prozess – auch bei mir war und ist dies so. Ich lernte Josef Schmidt als brillanten und sehr inspirierenden Seminarleiter kennen. Da ich mit Abstand der jüngste Seminarteilnehmer war (ich war damals 24 Jahre), der dazu auch noch den vollen Seminarpreis von seinem eigenen Geld bezahlte, zog ich wohl von Anfang an das Interesse von Josef Schmidt auf mich. Bereits in der ersten Mittagspause kam es zu der folgenreichen persönlichen Begegnung bei einem Spaziergang mit ihm rund um den Reiterhof im oberfränkischen Wirsberg. Wir diskutieren über Albert Schweizer, der unser beider geistiger Mentor ist, was zeigt, dass solche Mentoren weit über ihren Tod hinaus (Albert Schweizer starb im Jahre 1965) wirksam sein können. Bis zum heutigen Tag finde ich, ist eine Frage, die am ersten Tag des Seminars UnternehmerEnergie gestellt wird, sehr wichtig: Haben Sie einen geistigen Mentor?

Ein anderer Moment in diesem Seminar verdient es, hier erwähnt zu werden. Es war der Moment, in dem etwas in meinem Inneren zu klingen begann, ein leidenschaftlicher Wunsch, so etwas, wie ich es bei Josef Schmidt erlebte. Vielleicht begann bereits hier die Nachfolge auf geistiger Ebene, ohne dass zum damaligen Zeitpunkt auch nur im Entferntesten an meinen konkreten Weg im SchmidtColleg zu denken gewesen wäre.

Es folgte die Umsetzung des Seminars in meinen unternehmerischen Alltag und für mich war es damals ebenso eine Herausforderung, wie für alle unsere Teilnehmer bis zum heutigen Tag. Ich schickte meine Führungskräfte auf das Seminar FührungskräfteEnergie und wir waren danach ein Umsetzungsteam. Vielleicht wäre mein Leben ganz anders verlaufen, wenn ich den Weg als Unternehmer damals konsequent weitergegangen wäre. Es sind die wenigen sehr relevanten Entscheidungen, die unser Leben prägen. Es gibt Entscheidungen und Chancen – und wir müssen die Chancen nutzen, um die Möglichkeit einer Entscheidung zu bekommen, und wir müssen Entscheidungen treffen, um neue Chancen zu bekommen. Da ich mich früh im Leben mit Notfallmedizin beschäftigt habe (als Student war ich schon voll ausgebildeter Rettungsanwärter), wusste ich, dass es etwas gibt, was schlechter ist als eine falsche Entscheidung: keine Entscheidung! Und so entschied ich mich zum damaligen Zeitpunkt gegen meine Laufbahn als Unternehmer – verkaufte meine Unternehmensanteile und widmete mich nach meinem Staatsexamen voll und ganz der Medizin. Hier wollte mir Josef Schmidt mit dem Managementpreis UnternehmerEnergie, den ich 1994 verliehen bekam, diesen Umweg ersparen, aber er war für mich und mein Leben wichtig. Auch gibt es für alles einen richtigen Zeitpunkt. Meine Zeit als Assistenzarzt begann im Jahre 1994 und indirekt war dies dennoch der Weg in Richtung SchmidtColleg, denn Herr Schmidt lud mich damals ein, mit ihm zusammen das Seminar „Ich gestalte meine Zukunft“ (heute JugendEnergie) zu leiten und so wurde „per Zufall“ ein Seminarleiter aus mir. Zusammen mit meinem Freund Hans-Jürgen Walter übernahm ich ein Jahr später auch das Seminar LebensEnergie und arbeitete mich schließlich „hoch“ bis zum ersten Tag des Seminars UnternehmerEnergie. Das SchmidtColleg hatte in der Zwischenzeit seinen Besitzer gewechselt und nun führte Alfred Scholz die Geschäfte. Beide Unternehmer waren so unterschiedlich, aber jeder auf seine Weise von großer

Bedeutung für das SchmidtColleg. Josef Schmidt, der Gründer, dessen Namen ich mit dem SchmidtColleg ganz bewusst in die Zukunft trage, hat sehr viel Geist und Seele in das Unternehmen gelegt. Obwohl damals bereits 51 Jahre alt, gründete er ein neues Unternehmen und ist damit zum Vorbild für viele Unternehmer geworden. Alfred Scholz hatte den unternehmerischen Mut, ein solch individuell geprägtes Unternehmen zu kaufen und in die Zukunft zu führen. Ohne diesen Mut hätte ich niemals die Nachfolge dieser beiden Männer antreten können, denen ich dafür sehr danke.

Aber eine solche Übernahme schafft man nicht alleine. Menschen wie Hilmar Wollner, Alexander Ganzert und Stephan Hoffmann, etwas später auch Simone Strödicke, halfen mir sehr, das SchmidtColleg weiterzuentwickeln. Ebenso wie alle Mitarbeiter, die jeden Tag ihre Arbeit in exzellenter Weise durchführen. Viele Namen im Laufe der letzten Jahre wären hier zu nennen und besonders möchte ich hier Karlheinz Scharf, Antje Bauer und Stefanie Ihle erwähnen, die seit acht Jahren an meiner Seite stehen, und jetzt auch meinen Bruder Rene von Fournier, der letztes Jahr in das Unternehmen kam, das somit zu einem kleinen Familienunternehmen geworden ist.

Viel mehr gäbe es zu den letzten Jahren zu sagen, aber dies würde den Rahmen dieses Vorwortes sprengen, und eines Tages wird all das sicherlich noch gründlich aufgearbeitet werden. Vom Abenteuer SchmidtColleg spreche ich ganz bewusst, denn wie in jedem Unternehmen und auch in jedem Leben gab es in den letzten Jahren Licht und Schatten – sehr schöne und auch sehr schwierige Momente, Erfolge und auch Misserfolge. Zusammen mit dem SchmidtColleg bin ich als Mensch gereift, so wie das Unternehmen gereift ist und all unsere Kunden sich auf diesem Weg befinden.

Exzellent ist nie eine einzelne Tat, sondern stets eine Gewohnheit. Erfolg ist dabei immer ein Mosaik – bestehend aus vielen einzelnen Mosaiksteinen wie Werten, Momenten, Aufgaben und Entscheidungen – dies gilt sowohl für das unternehmerische Leben wie auch für das private Leben.

Ich hatte bereits eine Menge Berufe in meinem Leben: Rettungssanitäter, Arzt, Softwareentwickler, Berater, Autor, Redner, Trainer etc. Und wer weiß, was noch alles kommen wird. Meine Leidenschaft gehört jedoch dem Erfolg anderer Menschen und so schließe ich meine Einleitung mit einem Satz von Josef Schmidt: „Löse die Probleme anderer Menschen und du löst damit immer auch deine eigenen.“ Ergänzen möchte ich: „Hilf anderen Menschen dabei, ihren Traum zu leben und ihr Leben zu einem gelungenen Leben zu machen.“ Für mich ist das ebenso eine Lebensaufgabe, wie sie es für das ganze SchmidtColleg-Team zur Aufgabe wurde und letztlich eine Aufgabe für jeden Menschen ist – auf die eine oder andere Weise. Und so ende ich mein Vorwort mit dem Satz: Die ersten 25 Jahre waren ein sehr guter Anfang. Nun freue ich mich auf die nächsten 25 Jahre SchmidtColleg.